

Lorenz Hippe

**BAM! Ich bin glücklich!**

**VERLAG DER AUTOREN**  
Der Verlag der Autoren gehört den Autoren des Verlages

*Gefördert im Rahmen von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e.V. mit Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.*

*Entstanden aus Interviews mit Kindern, Lehrkräften, Eltern und Sozialarbeiter/innen aus Aalen und Umgebung 2018/19.*

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2019

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG  
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main  
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644  
E-Mail: theater@verlagderautoren.de  
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

## Die Charaktere und ihre Entwicklung

### FINE

ist selbstbewusst, nicht ängstlich, möchte gerne mit ihrem großen Bruder etwas zusammen machen und ist fasziniert von der Computerwelt, findet aber auch manches komisch. Im Laufe des Stückes merkt sie, dass es ganz verschiedene Arten gibt, glücklich zu sein. Am besten ist es, wenn man als Geschwister zusammenhält. Wenn es sein muss, auch gegen den eigenen Vater...

### MAX

liebt seine kleine Schwester, aber sie nervt ihn auch. Er will sich im Computerspiel verlieren, sich bewegen, Spaß haben, die Unruhe der Trennung vergessen. Am Ende des Stückes merkt er, dass man auch in der realen Welt glücklich sein kann, wenn man zusammenhält und seine Angst überwindet.

### CHRISTOPHER, *ihr Vater*

hat sich durchgerungen, in Sachen Computernutzung strenger zu sein, aber es geht ihm eigentlich gegen den Strich. Deshalb ist er auch ein bisschen froh, dass seine Kinder das Verbot übertreten und ist sogar stolz auf seine Tochter, dass sie sich allein durchgeschlagen hat, auch wenn er das nicht zugeben kann.

SINA, *ihre Mutter*, freut sich, wenn sie mal Zeit für sich hat, auch wenn sie ihre Kinder vermisst. Sie befürchtet, dass Christopher ihre Regeln aufweicht, kann aber nicht direkt mit ihrem Exmann reden und ruft deshalb an.

Im THEATER-CHANNEL geht es um

- Mut. Angst überwinden.
- Spannung. Gefahr. Action.
- Kommunikation. Austausch. Mitmachen. Selbst bestimmen.
- Freiheit. Selbsterfahrung. Sich spüren.
- Glück. Zusammenhalten. Zusammensein.

### RAUM

Der Theater-Channel gehört zur Phantasiewelt der Kinder. Alles, was dort passiert, alle Dinge, die sie dort benutzen, entspringen ihrer Phantasie. In Wirklichkeit befinden sie sich in den Sommerferien im Wohnzimmer ihres Vaters. Je mehr sie in ihre Welt, in ihr selbst erfundenes Spiel eintauchen, desto größer wird der Raum, der ihnen zur Verfügung steht.

Die Zuschauer können ihre Position ändern, haben Sitzkissen o.ä. Im Raum können Fine und Max verschiedene Positionen einnehmen, auch in verschiedenen Höhen.

Wenn Raumwechsel erfolgen, nehmen die Figuren das Publikum mit an den neuen Spielort und improvisieren dazu auch zusätzlichen Text, falls nötig. Der Einsatz von Video ist möglich, aber nicht nötig. Alle Angaben sind Vorschläge.

## 1. FORMING

### 1.1 STARTEN

*Im Raum befinden sich verschiedene Gegenstände, Apfelscheiben, eine Schüssel Rosinen. Die Darstellerin und der Darsteller liegen auf einem Sofa oder hängen auf Hockern, nehmen verschiedene Schlafpositionen ein. Neben ihnen liegen verschiedene Kleidungsstücke, darunter eine Mütze und eine Kappe in markierten Abschnitten. Im Raum liegen oder hängen Schilder.*

WIR SIND FINE UND MAX  
STARTE UNSEREN CHANNEL BAM!  
ENTDECKE UNSERE WELT!  
MAX TRÄGT EINE KAPPE  
FINE TRÄGT EINE MÜTZE  
MAX ZOCKT GERNE  
FINE HATTE MAL EINEN HUND  
FINE IST VON EINER BRÜCKE GESPRUNGEN  
MAX HAT FRÜHER TIERBÜCHER GELESEN  
MAX HAT GELOGEN  
MAX MAG ROSINEN  
FINE MAG ÄPFEL

*Leise, aber auffordernde Warteschleifenmusik, z.B. „Jeopardy theme song“.  
Die Kinder müssen herausfinden, wie sie die Spieler starten können. Lösung:  
Fine muss die Mütze aufbekommen und mindestens einen Apfel essen. Max muss die Kappe tragen und mindestens eine Rosine bekommen. Sie müssen gleichzeitig essen. Wenn es zu lange dauert, zeigen die Spieler im Loop auf das Schild „Starte unseren Channel“. Wenn es teilweise erreicht ist, gehen die Spieler in Loops (Ich bin Max, schmatzen, etc.) Erst wenn das Ziel vollständig erreicht ist, starten sie den Channel. Erkennungsmusik Channel. Das Stück beginnt. Zeitsignal.*

### 1.2 BEGRÜßUNG

FINE            Hi, ich bin Fine. Ich bin zehn.  
MAX            Du bist erst neun.  
FINE            Aber ich werde zehn.  
MAX            In drei Monaten.  
FINE            Ok. Und das ist Max, mein Bruder. Keine Ahnung, wie alt der ist.  
                  Spaß. Wir lieben uns!  
MAX            Hi, ich bin Max. Ich bin 12.  
FINE            Wir haben zusammen den ersten Theater-Channel der Welt...  
BEIDE           Bam!  
FINE            Da könnt ihr live mit dabei sein...  
MAX            ... ihr könnt auch mitmachen...  
FINE            ... ihr könnt auswählen, was wir spielen, wir beantworten eure Fragen und erzählen was aus unserem Leben. Oder, Max?  
MAX            Ja klar.  
FINE            Wir spielen auch Sachen zusammen, erfinden, was wir wollen, alles geht.  
MAX            Ja. Also fast alles.

FINE Christopher, also unser Vater, denkt, dass ihr nicht da seid.  
MAX Also nicht wirklich da.  
FINE Aber wir sind da.  
MAX Wir sind live.  
FINE Wir sind hier.  
MAX Ihr seid hier. Wir sind hier.  
FINE Wir beweisen es euch.

*Sie gehen ins Publikum. Das Folgende gleichzeitig.*

FINE Hallo. Bist du da? Ich bin da. Hier, fühl mal. Darf ich mal fühlen?  
Du bist wirklich da. Ihr auch.  
MAX Hier meine Hand. Hallo. Ich bin hier und du bist hier. Live. Alles live.  
Habt ihr Hände? Ich hab auch Hände. Habt ihr Füße? Ich auch!

*Das geht eine Weile so.*

### 1.3 MAX UND FINE SPIELEN „ICH DENKE AN...“

*Das Spiel „Ich denke an...“ ist Teil ihres Channels, jeweils ein neuer Schnitt. Später spielen es auch die Zuschauer, um Punkte zu sammeln.*

MAX Was machen wir jetzt?  
FINE Wir spielen „Ich denke an...“.  
MAX Ok. Du fängst an.  
FINE Ich denke an Überraschung.  
MAX Ich denke an Geburtstag.  
FINE Ich denke an Kerzen.  
MAX Ich denke an Feuerzeug.  
FINE Ich denke an Rot.  
MAX Ich denke an Feuer.  
FINE Ich denke an Feuerwehr.  
MAX Ich denke an Kindergarten.  
FINE Ich denke an Schule.  
MAX Ich denke nicht an Schule. Ich denke auf keinen Fall an Schule.  
Ich denke an alles, nur nicht an Schule. Wieso denkst du an Schule?  
FINE Ist ja gut.

### 1.4 TUTORIAL

MAX Wir sind...  
BEIDE Bam!  
MAX Liked uns!

*Alle strecken die Daumen.*

MAX Ja und wir, also ich habe eine PS4 hier im Zimmer meines Vaters, in den Ferien habe ich eine Stunde Zockzeit. Pro Tag.

FINE Und die ist schon um für heute.  
 MAX Ja, leider. Ich habe aber ein Smartphone. Von meiner Mutter. Fine hat keins.  
 FINE Max darf sein Handy nur im Notfall benutzen.  
 MAX Ja leider. Nein, ist schon ok. Ich will ja nicht süchtig werden.  
 FINE Wir sind heute in den Ferien hergekommen.  
 MAX In den Ferien sind wir jetzt immer bei meinem Vater.  
 FINE Sonst bei unserer Mutter.  
 MAX Mein Vater wohnt jetzt nicht mehr bei uns. Also, wir wohnen nicht mehr bei ihm...  
 FINE Er ist ausgezogen.  
 MAX Das hier ist die neue Wohnung von meinem Vater.  
 FINE Von unserem Vater. Und in den Ferien sind wir hier.  
 Wir teilen uns sein Wohnzimmer, weil wir hier keine eigenen Betten haben.  
 Deswegen machen wir unseren Channel zusammen. Unser Vater weiß das nicht.  
 MAX Kann auch sein, dass der mal stört. Ihr kennt ja die Sprüche.  
 FINE Wenn du nicht sofort ausmachst, dann hast du Zockverbot. Hast du verstanden?  
 MAX Wenn du nicht sofort die Kiste ausmachst, gehst du auf dein Zimmer.  
 Ohne Abendessen.  
 FINE Kennt ihr das auch? Was sagen eure Eltern, wenn ihr so on seid?

*Sie gehen mit dem Mikrofon durch das Publikum. Einige Zuschauer sagen, was ihre Eltern sagen.*

FINE Aha. Und du? Könnt ihr mal alle die Sätze durcheinanderrufen?

*Die Zuschauer rufen die Sätze gleichzeitig.*

FINE Danke!

## 1.5 PAPA KOMMT

CHRISTOPHER *gespielt von Max oder als Aufzeichnung* Fine. Bist du da?

FINE Mein Vater. Hat mal jemand was zu lesen? Danke!

*Falls niemand etwas hat, nimmt sie ein Buch, das Max gehört: „Lexikon der Tiere“. Sie liest.*

CHRIST Na, Schatz.

FINE Hallo Papa.

CHRIST Na, was machst du Schönes? Liest du? Ist das ein Rätselheft?

FINE Wonach siehst aus?

CHRIST Ist das nicht Max' Buch?

FINE Wieso?

CHRIST Schon gut, schon gut. Fine, ich muss oben am PC arbeiten.

Wär schön, wenn ich die nächste halbe Stunde nicht gestört werde. Fine?

FINE Mach ich nicht.

CHRIST Wirklich?

FINE Ist gerade so spannend.

CHRIST Na gut. Weißt du, wo ich die Äpfel und die Rosinen hingelegt habe?

Ich hatte mir das doch gemerkt. Äpfel – letzter Buchstabe L – liegen.

Wo? Auf dem Boden. Also... hier!

*Er findet die Äpfel hinter dem Sofa.*

FINE *isst einen Apfel* Danke, Papa.  
CHRIST Bis später, Schatz.

*Vater ab. Fine wartet, bis er weg ist.*

## 1.6 FINES VLOG: WAS ICH MIR VORGENOMMEN HABE

FINE Ich habe mir fest vorgenommen, in diesen Ferien glücklich zu sein.  
Ich war nicht glücklich, als sich Mama verabschiedet hat und ich wusste, dass ich sie zwei Wochen nicht sehe.  
Ich war nicht glücklich, als mir Leonie gesagt hat, sie mag Claire lieber als mich.  
Ich war nicht glücklich als ich aufgewacht bin und diesen Albtraum hatte. Ich war allein und lief durch weiße Flure. Ich wollte immer raus, aber jedes Mal, wenn ich eine Tür öffnete, war da kein Ausgang, sondern wieder nur ein weißer Flur.  
Ich war nicht glücklich, als Papa mir gesagt hat, dass ich warten muss, bis ich zwölf bin bevor ich mein eigenes Handy bekomme.  
Egal. In diesen Ferien will ich glücklich werden. Ich will glücklich sein.  
Hab ich mir fest vorgenommen.

## 1.7 WAS MACHT DICH GLÜCKLICH

MAX Und hier sind wir wieder. Beim ersten Theater-Channel der Welt...  
FINE Das Theater der Zukunft.  
BEIDE Bam!  
FINE Heute geht es darum, was euch glücklich macht.  
Viele von euch haben uns dazu geschrieben.  
Natalie (11) schreibt: Es macht mich glücklich, wenn ich mein Lied hochlade und mir das in doppelter Geschwindigkeit anschau. Oder in Slomo.  
Lydia und Nele (12) schreiben: Wir sind glücklich, wenn wir eine neue Ausgabe unseres Lieblingschannels anschauen. Das ist .... Darf ich hier leider nicht sagen, weil wir keine Werbung machen dürfen. *Sie flüstert es Max ins Ohr. (ViktoriaSarina).*  
MAX *nicht begeistert* Ok. Murat (12) schreibt: Ich bin glücklich, wenn ich mir eine neue PSN kaufen kann. Meine Mutter erlaubt mir das nicht, aber ich kenne eine Tankstelle, da bekommt man auch unter 18.  
FINE Wofür braucht man PS... wie heißt das?  
MAX Eine PSN-Karte. Für Vbucks. Für neue Skins und Tänze.  
Das verstehst du nicht, weil du das Spiel nicht kennst.  
FINE Ist mir sowieso zu blöd, für so einen Mist Geld auszugeben.  
Nicht alle haben über Spiele und Channels und so geschrieben.  
MAX Stimmt. Sasha (9) schreibt: Wie ich zum ersten Mal eine Bahn ohne Schwimmflügel geschwommen bin. Da war ich sieben. Krass.  
FINE Wieso? Ich war erst fünf.  
MAX Stimmt. Das war im Urlaub. In diesem Pool in den Bergen.  
Da war so ein großer Stein, von dem sind wir immer runtergesprungen.  
FINE Ich wollte unbedingt ins Wasser. Ohne Schwimmflügel.

MAX Papa hat dich festgehalten. Da hast du geschrien: Lass los. Will alleine.  
 FINE Wollte ich ja auch. Hab ich auch geschafft.  
 MAX Da war ich froh.  
 FINE Nick (9) schreibt: Ich reite immer auf einem Pony. Und wir lernen, wie man Ponys pflegt. Ich bin noch im ersten Kurs, weil ich erst ein Jahr da bin. Im zweiten lerne ich, was ich tun muss, wenn das Pony krank ist. Die Ponys essen gerne Äpfel und Karotten. Ich mag auch gerne Äpfel!  
 MAX Und ich mag Rosinen. Ich bin ein Pony, wer will auf mir reiten?  
 Ohne Sattel. Komm, steig auf.  
*Als die Kinder auf ihn zukommen, plötzlich:*  
 Jetzt bin ich ein Vampirpony und sauge dein Blut.  
 FINE Nein! Sowas gibt's gar nicht!  
 MAX Das war ein Special-Effekt!  
 FINE Du darfst niemand Angst machen.  
 MAX Mach ich doch nicht. Es war auch gar kein Blut zu sehen.  
 FINE Mann, Max.

### 1.8 MAX UND FINE SPIELEN „ICH DENKE AN...“

MAX Ich denke an meinen ersten Flug.  
 FINE Ich denke an den Hund am Flughafen.  
 MAX Ich denke an den Hund in meinem Rucksack in Fortnite.  
 FINE Ich denke an deine Stunde Zockzeit.  
 MAX Ich denke an Hatchimals.  
 FINE Ich denke an Ei.  
 MAX Ich denke an Rührei.  
 FINE Ich denke an Frühstück.  
 MAX Ich denke an Mama.  
 FINE Ich denke auch an Mama.

### 1.9 DIE BRÜCKE

FINE Was macht dich glücklich, Max?  
 MAX Wenn ich als Einziger überlebe. So ein epischer Sieg.  
 Ein episches Battle. Der Letzte von hundert.  
 FINE Aber ist das dann nicht Spaß?  
 MAX Spaß und Glück. Ist doch das Gleiche, oder?  
 FINE Nee.  
 MAX Was macht dich glücklich, Fine?  
 FINE Letztes Schuljahr. Als wir im Schullandheim von einer Brücke gesprungen sind mit der Klasse.  
 MAX Ach, das haben wir auch gemacht.  
 FINE Bist du auch gesprungen?  
 MAX Klar. Ich bin als Erster runter. Alle haben zugeschaut und applaudiert.  
 FINE Wirklich?  
 MAX Warum nicht? Mach.  
 FINE Ok, ich zeigs euch. Können wir da jetzt einfach rein? Wir dürfen Papa nicht stören.  
 MAX Wir müssen auf die Linien aufpassen.



FINE Hat Papa gesagt.  
MAX Wir brauchen ein Zeichen.  
FINE Wenn wir zu laut sind oder uns verloren haben oder so. *Sie zeigt das Zeichen.*  
MAX # Alle zusammen. Nehmt eure Kissen mit.  
FINE *vorsichtig* Ich geh jetzt rein. # Alle zusammen.

*Sie geht. Alle folgen ihr.*

FINE Wir sind einen ganz langen Weg gegangen. Durch eine Schlucht. Über einen Bach.  
MAX Na ja, Schlucht.  
FINE Der Pfad war nur so breit wie ein Besenstiel.  
Also, wir sind da um die Kurve gebogen und da war diese Brücke,  
diese Autobahnbrücke, und da sind 1000 Autos gefahren.  
Da waren so Bäume im Wind.  
MAX Könnt ihr mal die Bäume sein?

*Die Kinder heben die Arme hoch. Windmaschine.*

FINE Da mussten wir balancieren. Dann war da dieses Geländer und wir  
mussten über das Geländer drüber. Genau da habe ich mich festgehalten.  
An diesem Metallding.

*Max hilft ihr. Sie klettert auf eine Erhöhung.*

FINE Das war 42 m hoch. Das war das Schlimmste, über das Geländer drüber zu springen.  
Wir waren gesichert. Mit einem Klettergurt und der war im Boden  
verankert. In diesem Betonboden. Es roch nach Zitrone.

*Max versprüht Zitronenaroma. Sie leint sich mit einem Seil an, steht aber noch unten. Max ist  
mitgekommen und hilft.*

FINE Es gab drei Männer, die haben mich abgeseilt.  
MAX Ich brauche noch drei Männer, die abseilen. Wer möchte? *Kinder melden sich.*  
FINE Geht das auch schneller!  
MAX Du und du und du. Kannst du hier kurz warten, ich gebe Sicherheit.  
FINE *zögert nach wie vor* Vor mir ist noch die Klassenlehrerin gesprungen. Frau Fleischer.  
Die hat richtig arg geschrien.  
MAX Schrei mal.  
FINE Ich kann das nicht nachmachen.  
MAX Wir brauchen Frau Fleischer. Wer will mal Frau Fleischer sein? Hier.

*Er gibt dem Kind, das Frau Fleischer spielt ein Kostümteil.*

MAX Helft mal bei dem Schrei. 3-2-1, Aaaahhhh!

*Alle Kinder schreien. Max hält sich die Ohren zu. Frau Fleischer hat ihren Sprung beendet.*

FINE Frau Fleischer, geht es Ihnen gut?  
MAX Sie hat Freudentränen! Applaus für Frau Fleischer. *Sie geht zurück ins Publikum.*  
Jetzt du.

FINE Ich musste mich weit nach hinten lehnen.  
Ich hab mich immer an diesem Baum festgekrallt.

*Sie krallt sich an einem der Zuschauer fest.*

MAX Das ist kein Baum, das ist einer der Männer. Was ist? Warum springst du nicht?

FINE Ihr müsst erst „Viel Spaß, viel Glück“ sagen.

MAX 3-2-1...

MAX/MÄNNER Viel Spaß. Viel Glück.

FINE Der hat mich ganz langsam runtergelassen.

MAX So?

FINE Nein, langsam! Ja, so.

MAX Was ist? Springst du jetzt?

FINE Ich springe jetzt. Aaah! *Sie springt in Zeitlupe, fliegt.*

MAX Wie hast du dich gefühlt?

FINE Es hat überall gekribbelt. Und als ich das Betonteil losgelassen habe, hab ich gedacht: Oh mein Gott! Ich hab nur noch in den Abgrund gesehen.  
Und dann springst du. Und du fliegst. Ich habe es geschafft!

*Max bedankt sich bei den Männern und schickt sie auf den Platz zurück.*

FINE Ein unbeschreibliches Gefühl.

MAX Beschreib mal.

FINE Keine Ahnung. Es hat sich... wie hat es sich angefühlt?

Man müsste ein neues Wort dafür erfinden. Kibbelig.

MAX Kibbelig?

FINE Was würdet ihr sagen? *Sie sammeln neue Wörter für das Gefühl ein.*

MAX Das nehmen wir.

FINE Erst hast du Angst, aber dann überwindest du dich und springst. Das ist *neues Wort*.

## 1.10 SINA RUFT AN

*Das Handy klingelt. Die Mutter ruft an. Gesprochen von Fine oder als Einspielung.*

MAX Meine Mutter. Seid mal leise. Meine Eltern wissen nicht, dass ihr da seid. Hallo?

SINA Max. Geht es euch gut?

MAX Ja. Warum?

SINA Nur so.

MAX Nur so?

SINA Was hast du gerade gemacht?

MAX Gespielt. Mit Fine.

SINA Schön. Was denn? Am Computer bestimmt...

Ich weiß, das ist alles nicht so leicht für euch.

MAX Nein. Ich... Wir haben etwas Eigenes erfunden.

Wir haben jetzt einen eigenen, einen eigenen...

SINA Schön, dass ihr was zusammen macht und euch gemeinsam was ausdenkt.

Dinge, die man in echt erlebt, sind doch viel wertvoller.

Du, ich muss jetzt los. Pass gut auf dich auf. Hörst du?

MAX           Äh, ja?  
 SINA          Ich freu mich schon, wenn wir uns wiedersehen.  
 MAX           Klar.  
 SINA          Max?  
 MAX           Mama?  
 SINA          Ihr haltet euch an die Regeln, auch wenn ihr bei Papa seid, hörst du?  
               Sag das auch Fine.  
 MAX          Sag es ihr doch selbst.  
 SINA          Max. Ich möchte nicht, dass ihr den ganzen Tag Videospiele spielt.  
 MAX          Warum nicht?  
 SINA          Weil das nur künstliche Welten sind. Ich will nicht, dass du dich darin verlierst.  
 MAX          Hä?  
 SINA          Außerdem ist das nicht gut für die Augen. Das weißt du doch. Tschüss, Max.  
               Hab dich lieb. *Sie legt auf.*  
 MAX          Du mich auch.

### 1.11 MAX UND FINE SPIELEN „ICH DENKE AN...“

MAX           Ich denke an Winter.  
 FINE          Ich denke an Schnee.  
 MAX           Ich denke an unsere Schlittenfahrt, als ich mit dem Schlitten geflogen bin.  
 FINE          Als wir den Berg runtergepurzelt sind.  
 MAX           Du hast auf mir gelegen.  
 FINE          Du hast auf mir gelegen.  
 MAX           Es war glitschig.  
 FINE          Wir wollten hoch, aber konnten nicht.  
 MAX           Wir haben die ganze Zeit gelacht.  
 FINE          Papa hat uns an der Hand gehalten. Und rausgezogen.

## 2. STORMING

### 2.1 WAS MACHT EUCH GLÜCKLICH?

MAX           Was macht euch glücklich? Erzählt es uns, in unserem Theater-Channel.  
 FINE          Hier ist der Erzählplatz. Das ist dein Mikrofon. Wer möchte? Du zuerst.  
               Wann hast du dich glücklich gefühlt? Ein glücklicher Moment.

*Ein/e Zuschauerin erzählt, die beiden improvisieren dazu.*

MAX           Warte, erzähl nochmal, ich leg eine Musik drunter.

*Die Zuschauerin erzählt nochmal mit Musik.*

FINE          Und du? Jetzt du.

*Drei bis vier Zuschauer/innen erzählen. Bei der letzten kommt eine total unpassende Musik.*

FINE Max! Max, kannst du mal aufhören damit.  
 MAX Ist das witzig, wenn eine total unpassende Musik kommt. *Er hat einen Lachflash.*  
 FINE Mann, Max. Danke für die Geschichte. *Die Zuschauerin setzt sich wieder hin.*  
 Du bist so blöd. Sie hat was erzählt und du spielst einfach so eine unpassende Musik.  
 MAX Ich lach mich tot. *Zu ihr* War nur Spaß! *Er lacht weiter. Zieht sich seine Jacke über den Kopf.*  
 FINE Was machst du da?  
 MAX Ich hab keinen Kopf!  
 FINE Kannst du mal ernst sein?  
 MAX Ich bin ernst. Todernt. Ich bin ein Zombie!  
 FINE Weißt du was? Ich mache jetzt meinen eigenen Channel.  
 Das wollte ich sowieso von Anfang an machen.  
 MAX Dann mache ich auch meinen eigenen Channel.  
 FINE Aber wir wollten doch den Channel zusammen machen.  
 Lass mich erst, dann darfst du. Bitte.  
 MAX Du nervst doch sowieso immer.  
 FINE Ach ja? Und du willst immer nur zocken.  
 MAX Mach ich auch.  
 FINE Dann mach doch! Ich mach meinen eigenen Channel.  
 MAX Schaffst du doch nicht alleine.  
 FINE Wieso nicht? Ich kann das.  
 MAX Aber nicht hier.  
 FINE Doch klar. Ich bleib hier und du gehst raus.  
 MAX In den Flur? Mache ich nicht. Du bist kleiner.  
 FINE Eben. Du musst auf mich aufpassen. Deshalb bleibe ich hier und du gehst raus.  
 MAX Bleib auf deiner Seite!  
 FINE Du bist so blöd.

## 2.2 JEDER SEINEN EIGENEN CHANNEL

*Die folgenden zwei Repliken parallel:*

FINE Ich habe mir immer einen Hund gewünscht. Also einen echten.  
 Und ich war so glücklich, als Mama vor zwei Jahren mit dem Welpen ankam.  
 Lucky. Ich habe ihn geliebt. Aber dann musste ich Lucky abgeben.  
 Weil Mama Hundeallergie hat. Katzenallergie hat sie auch.  
 Sie musste immer niesen und hatte so rote Augen. Sie hatte...  
 MAX Früher habe ich gern gelesen. Tierbücher. Das Lexikon der Tiere. Wo ist das eigentlich? Na, egal. Also, ich lese immer noch gerne. Und ich habe mit meinem  
 Lego gespielt. Später habe ich bei einem Freund zum ersten Mal Minecraft  
 gespielt. Und alles andere. Das war einfach eine ganz eigene Welt, das  
 Zocken. Ich verstehe nicht, warum viele Erwachsene dagegen sind, obwohl  
 sie es gar nicht kennen.  
 Ok. Zehn Gründe, warum Zocken gut ist.  
 Erstens: Es macht Spaß. Man kann alles selbst bestimmen.  
 Zweitens: Die Zeit vergeht schneller, wenn man auf etwas warten muss.

*Fine unterbricht Max*

FINE Max. Max! Hallo? So geht das nicht. Niemand kann mich verstehen.  
 MAX Was? *Er macht weiter.*  
 FINE Max. Hör mal auf!  
 MAX Was?  
 FINE Das geht nur nacheinander. Erst der eine, dann der andere. Ok?  
 MAX Ok.  
 FINE Ich zuerst.  
 MAX Klar. Du immer zuerst.  
 FINE Wieso nicht? Ich bin kleiner.  
 MAX Mach.

### 2.3 MEIN TIER

FINE Ich. Ich habe mir immer einen Hund gewünscht. Also einen echten.  
 Und ich war so glücklich, als Mama vor zwei Jahren mit dem Welpen ankam.  
 Lucky. Ich habe ihn geliebt. Aber dann musste ich Lucky abgeben.  
 Weil Mama Hundeallergie hat. Katzenallergie hat sie auch.  
 Sie musste immer niesen und hatte so rote Augen.  
 MAX Vielleicht hatte sie die auch, weil sie sich in der Zeit immer mit Papa  
 gestritten hat.  
 FINE Aber sie sagte, es wäre von Lucky. Und da musste Lucky weg.  
 Ich musste ihn zu unserer Nachbarin tragen. Doch dann hat sich die Nachbarin von  
 ihrem Freund getrennt. Der Freund ist im Haus geblieben. Und sie ist weggezogen.  
 Und ich weiß nicht, wohin. Also, wenn ihr so einen schwarz-weiß gestreiften  
 Labrador seht, also Labradormischling, total süß, total zahm, dann sagt Bescheid.  
 Ok. Du bist.

### 2.4 WARUM ICH DAS MAG

MAX Ok. Zehn Gründe, warum Zocken gut ist.  
 Erstens: Es macht Spaß. Man kann alles selbst bestimmen.  
 Zweitens: Die Zeit vergeht schneller, wenn man auf etwas warten muss.  
 Drittens: Man taucht richtig in die Geschichte des Superhelden ein.  
 Viertens. Dass nicht alles real ist. Aber schon alles irgendwie einen Sinn ergibt.  
 In Videospielen kann man sterben und ist nicht tot.  
 Z.B. bei einem Spiel... ich darf jetzt den Namen des Spiels nicht sagen, weil es sonst  
 Werbung wäre (*Kirby*), da hat man One Ups, das sind sowas wie Leben, und dann hat  
 man auch eine Lebensleiste, wenn da nichts mehr drauf ist, verliert man den One Up  
 und wird Vollgeist. Wenn alle One Ups weg sind und die Lebensleiste ist alle,  
 muss man nochmal ganz von vorne anfangen. Sonst fängt man einfach am  
 vorherigen Checkpoint wieder an.  
 FINE Max?  
 MAX *reagiert nicht*  
 Da gibts auch ganz viele Geheimgänge, das finde ich cool, und da gibts auch Sachen,  
 da will man was haben und dann muss man z.B. was länger machen, z.B. bei einem  
 bestimmten Level, da kann man länger so eine Kugel einsaugen, so eine  
 Stachelkugel, da kann man alles einsaugen oder ansaugen und dann tut es den Weg

zertrümmern, der versperrt ist.  
FINE Max!  
MAX reagiert nicht  
Es gibt Mini-Bosse, die geben dir Ultrafähigkeiten, wenn du die einsaugst, das hilft dir auch. Aber sonst fällt der runter und dann kann man den Roboblock nicht kriegen. Roboblöcke sind so Sachen, die schalten dir den Boss frei. Wenn man alle in einer Welt hat, dann kriegt man auch noch das Bonuslevel. Und wenn man alle Bonuslevel hat, dann kriegt man in der letzten Welt zwei Bonuslevel.  
Du wirst eben immer besser.  
FINE Hast du es schon mal geschafft?  
MAX In die letzte Welt? Nee. Ich habe gerade erst die dritte geschafft. Das ist die Hälfte. Da kann man auch von den Waffen die Magieattacken einsetzen.  
Ich habe mich so gefreut, als ich meine Station bekommen habe. Vor ein paar Monaten. Papa hat sie mir gekauft.  
FINE Wieso war ich nicht dabei?  
MAX Du warst mit Mama im Zoo oder so. Und dann hat er alles angeschlossen und dann hat er gesagt, mach mal an, und dann habe ich gespielt.  
FINE Wie hat sich das angefühlt?  
MAX Gut.  
FINE Wie gut?  
MAX Guut! Es fühlt sich immer noch gut an. Immer wenn ich sie ausmache, küsse ich sie.  
FINE Iiiiih! Wen küsst du?  
MAX Die Konsole.  
FINE Warum?  
MAX Weil die voll gut arbeitet.  
FINE Neulich hast du geschrien. So. *Sie zeigt, wie er geschrien hat.*  
MAX Weil ich mich nicht anmelden konnte. Weil es nicht ging. Aaah!  
FINE Ist ja gut.

## 2.5. ZEIGST DU MIR, WIE ES GEHT?

MAX Aber am liebsten spiel ich... *er flüstert es Fine ins Ohr: Fortnite.*  
FINE Klar.  
MAX Das spielen zehn Millionen auf der ganzen Welt. Jeden Tag.  
Man kann mit dem Fallschirm fliegen. Man kann auf dem Wasser laufen.  
Man kann eine Base bauen. In der Luft. Graugrünblaue Versionen sind die schlechtesten Waffen. Episch und Gold sind die allerbesten. Die machen mehr Schaden. Man kann auch bauen. Kreativmodus zum Beispiel, da kann man seine eigene Insel erschaffen...  
FINE Du, Max?  
MAX Was?  
FINE Du könntest mir das doch mal zeigen.  
MAX Was?  
FINE Wie man das spielt.  
MAX Nein. Das ist ab zwölf.  
FINE Aber alle spielen es. Auch in meiner Klasse.  
MAX Die machen sich nur wichtig:  
„Oh, ich hab einen neuen Skin. Er ist so geil. Richtig hart.  
Dabei haben die keine Ahnung, diese Noobs.“

FINE Komm schon, Max.  
MAX Wenn Papa kommt, hören wir sofort auf. Du sagst es niemand. Versprochen?  
FINE Versprochen.  
MAX Ok. Ich mach mal kurz an.  
FINE Was passiert, wenn ich den Knopf drücke?  
MAX Da passiert gar nichts. *Ist weiter vertieft, murmelt vor sich hin.*  
FINE Was ist das?  
MAX Wir bauen als Erstes eine Insel.  
FINE Ich baue jetzt eine Insel. Eine Map.

*Das Bauen ist wieder Teil des Theater-Channels. Sie verwendet dazu Dinge, die sie im Wohnzimmer findet.*

MAX *spielt weiter an der Konsole* Ja, eine Sniper Map.  
FINE Was ist Sniper?  
MAX Das ist eine Sniper. Eine Fernkampf-Waffe. Hier. *Er gibt sie ihr.*

*Plötzlich spielen beide.*

FINE Was? Pass auf!  
MAX Die ist nicht echt. Die ist vir-tu-ell. Im Spiel kannst du schießen, guck. *Er schießt.*  
Jetzt brauchen wir noch ein Gebäude.  
Wenn du kein Gebäude hast, kann dich der Gegner leicht treffen.  
FINE Wo ist der Gegner?  
MAX Was weiß ich. Der kann überall sein. Du musst im Gebäude sitzen.

*Sie hocken sich hin. Warten.*

FINE Und jetzt? Da ist ein Hund in meinem Rucksack. Ist der süß!  
MAX Leise! Wenn du dich nur einen Millimeter bewegst, ist es vorbei.  
FINE Millimeter? Wieso Millimeter?  
MAX Leise!  
FINE Können wir nicht rausgehen und gleich gegen die kämpfen?  
MAX Du kapiert es nicht. Jetzt baue ich mir Schutz.  
FINE Warum baust du nicht für uns Schutz?  
MAX Weil du nicht mehr in meiner Gruppe bist.  
FINE Wieso das denn? Ich will aber in deiner Gruppe sein.  
MAX Bist du aber nicht. Du versuchst an mich ranzukommen. Du baust dir eine Treppe.  
FINE Ok. Ich bau mir eine Treppe. Ich komme immer näher.  
MAX Du kommst immer näher und ich kann nicht mehr bauen.  
Wenn du über mir bist, kannst du rein.  
FINE Ich komme jetzt rein. Jetzt bin ich drin. Zeitlupenkampf.  
MAX Und ich gebe dir einen Headshot. Bam, bam. Ich habe dich eliminiert.  
FINE Hast du nicht. Ich hab Schild. Niemals werde ich dir erlauben, meinen kleinen Hund zu töten. Ich schieße zuerst mit der... mit der Sniper. Bam! Du sackst zusammen.  
MAX Du hast mich erschossen. Ich bin weg. *Er geht ab.*  
FINE Ich habe gewonnen.

*Musik. Sie tanzt den Loser-Tanz, so wie sie es von den größeren Jungen abgeguckt hat.*

## 2.6 ERWISCHT

*Christopher aus dem Off.*

CHRIST Fine? Fine!  
FINE Sch...okolade.  
CHRIST Josefine, hast du an der Playstation gespielt?  
FINE Nein, wieso?  
CHRIST Fine, schau mal. Was ich hier habe. (*Family-Link*)  
FINE Oh.  
CHRIST Damit kann ich sehen, was ihr online macht.  
Hier, siehst du. Die Aufnahme der letzten Minute.

*Sie spielen den Ausschnitt der Szene nochmal. Spulen vor und zurück. Zeitlupe. Man sieht, wie Fine Max erschießt.*

CHRIST Immer dieses Schießen. Ich bin sicher, das tut euch nicht gut.  
FINE Aber das ist gar nicht echt.  
CHRIST Du darfst deinen Bruder nicht erschießen. Er gehört zur Familie.  
FINE Das ist nur ein Spiel, Papa.  
CHRIST Fine, das weiß ich doch. Aber auch in einem Spiel gibt es Regeln.  
FINE Es ist nur sein Avatar. Nicht er selbst.  
CHRIST Finde ich trotzdem nicht gut.  
FINE Er wollte mich nicht in seine Gruppe lassen.  
CHRIST Er ist dein Bruder. Ich bin dein Vater. Wir gehören alle zusammen.  
FINE Ach ja? So wie du und Mama, meinst du? Oder wie ist da die Regel?  
CHRIST Die Regel ist, dass wir Erwachsenen bestimmen müssen, wo es langgeht.  
Das ist auch besser für euch.  
FINE Ach ja? Auch wenn es totaler Müll ist?  
CHRIST So. Jetzt reicht's, Josefine. Du und dein Bruder, ihr habt eine Woche Zockverbot.  
Stecker raus.  
FINE Machen wir eh wieder rein.  
CHRIST Macht ihr nicht.  
FINE Machen wir doch. Du musst eh gleich zur Arbeit. Und dann: Stecker wieder rein.  
CHRIST Gut. Dann drehe ich die Sicherung raus, packe das Ding in den Schrank und schließe ab. Ist das Max Smartphone? Das Sina ihm gekauft hat?  
FINE Keine Ahnung.  
CHRIST Das nehme ich auch mit.  
FINE Was???  
CHRIST *tut es. Das Licht geht aus.*  
FINE Aber...  
CHRIST Warte mal. *Zu sich* Stift, Ordner, Flasche, Apfel.  
So. Erledigt.  
FINE Aber... der Kühlschrank? Was sollen wir essen?  
CHRIST Der hält noch bis heute Abend.  
FINE Aber... der Fernseher?  
CHRIST Ich mache mir ernsthaft Sorgen, Josefine.  
Das sind Dinge, die könnt ihr nicht mehr beeinflussen.  
Kinder werden gezielt von Scheinwelten abhängig gemacht.  
FINE Scheinwelten?



CHRIST Das grenzt schon an Suchtverhalten.  
 FINE Suchtver... was?  
 CHRIST Hör mal, Schatz, ihr könnt doch auch etwas anderes spielen. Geht raus an die frische Luft. Wir haben früher immer draußen gespielt. Schatz, denk an unsere Vereinbarung. Ich überprüfe dann, ob ihr das Verbot eingehalten habt. Essen ist im Kühlschrank.  
 FINE Im Warmschrank.  
 CHRIST Na, komm.  
 FINE Wohin? Und was machen wir im Notfall? Hast du mal daran gedacht?  
 An den Notfall?  
 CHRIST Meine Büronummer ist auf der Kommode im Flur. Da ist auch ein Telefon. Wo habe ich das denn? *Murmelt wieder eine Eselsbrücke.* Hier.  
 FINE Mit Wählscheibe.  
 CHRIST Für den Notfall. Ja, Schatz? Nachher gibt's Abendessen.  
 FINE Weiß ich.

*Vater ab.*

## 2.7 FINES VLOG: MEIN VATER DENKT

FINE Mein Vater denkt, ich bin irgendwie so eine Kette von Anweisungen. Befehle, die er mir geben kann, damit ich mich richtig entwickele. Tu das, tu das nicht, wenn du das tust, musst du auch das tun, und so weiter. Wenn ich die Zähne putze, fallen sie mir später nicht aus. Wenn ich fleißig lerne und gute Noten schreibe, bekomme ich später eine gute Arbeit. Wenn ich zu anderen freundlich bin, auch zu Jungs, kann ich später heiraten. Vielleicht stimmt das auch. Aber was nicht stimmt: Ich bin nicht nur das. Ich bin keine Kette von Anweisungen. Ich bin viel mehr. Wenn er mir nur einmal zuhören würde. Nur einmal.

## 2.8 WAS SOLLEN WIR MACHEN?

MAX Was ist denn hier los?  
 FINE Papa hat den Strom abgestellt.  
 MAX Das kann er nicht machen.  
 FINE Siehst du doch. Das kann er.  
 MAX Die Sicherung im Schrank? Ich weiß, wie wir das machen. Wir tricksen ihn aus.  
 FINE Das will ich nicht. Der bringt uns um.  
 MAX Das merkt der nicht. Mach dir keine Sorgen.  
 FINE Und wenn doch? Wir können doch nochmal mit ihm reden. Uns mit ihm vertragen. Er hat eine Nummer dagelassen. Für den Notfall. Das ist ein Notfall. Mann, Max.  
 MAX Nicht wieder streiten, Fine.  
 FINE Wir können ja jemand fragen. Was sollen wir machen?  
 Versuchen, uns wieder mit Papa zu vertragen? Oder nicht?  
 MAX Wir tricksen. Das merkt der gar nicht.  
 FINE Wer ist dafür zu versuchen, sich zu vertragen? Mit ihm nochmal zu reden?

*Handzeichen abwarten.*

MAX Wer ist für austricksen?

*Handzeichen abwarten. Entscheiden was mehr Stimmen erhalten hat.  
(→ Weiter mit 2.8.1 oder 2.8.2)*

*Wenn es nicht klar ist:*

MAX Oh, das ist knapp, das ist knapp.  
FINE Ich glaube, jetzt hilft nur noch...  
BEIDE Die Münze der Entscheidung.  
MAX Hat mal jemand eine Münze? Danke!  
FINE Zahl ist „reden“, Wappen „austricksen“.  
MAX Ich werfe.  
FINE Wieso du?  
MAX Weil.  
BEIDE Zusammen.  
MAX 3-2-1. *Sie werfen die Münze.*  
FINE Es ist...

*alternativ:*

MAX Oh, das ist knapp, das ist knapp.  
FINE Ok. Ich frage einen. Du. Was sollen wir machen?

## 2.8.1 VARIANTE REDEN

FINE Ok. Reden. Wir versuchen es nochmal.  
MAX Und wie?  
FINE Wir spulen zurück.  
MAX Ohne Strom?  
FINE Im Theaterchannel geht das. Los!  
MAX Ok.

*Sie spulen zurück. Max übernimmt wieder den Part von Christopher.*

CHRIST Josefine, hast du an der Playstation gespielt?  
FINE Das Internet ist nicht gefährlich, Papa. Es macht Spaß. Man kann viel lernen, Freunde finden, mit ihnen spielen...  
CHRIST Aber Josefine. Das kannst du doch noch gar nicht beurteilen. Was ist, wenn du nicht mehr aufhören kannst? Was dann?  
FINE Ich kann aufhören.  
CHRIST Du wirst dich für nichts anderes mehr interessieren.  
FINE Hast du schon wieder vergessen? Ich liebe Hunde! Und das Pony vom letzten Sommer. Und das Meer. Weißt du noch, Papa, das Meer? Als wir mit Mama und Max zum Strand geflogen sind? Ich dachte erst, es wären Wolken.

*Sound.*

CHRIST Ja. Da hast du zum ersten Mal das Meer gesehen. Das Meer.

*Sie hören dem Meer zu. Haben einen vertrauten Moment. Plötzlich hört es auf.*

- CHRIST Glaub mir. Ich habe einige Vorträge zu dem Thema gehört.  
Weißt du, Fine, die Menschen, die diese Spiele programmieren, sind sehr schlau.  
Sie haben euch genau studiert. Sie wissen, wo eure Schwächen sind, und nutzen das aus.
- FINE Aber ich bin stärker.
- CHRIST Das ist ein schwaches Argument. Du unterschätzt die Wirkung.
- FINE Du hast Angst, ist es das? Du hast Angst. Du brauchst keine Angst zu haben, Papa.  
Das Internet ist nicht gefährlich. Wenn man aufpasst. Ich kann aufpassen.  
Ich kann ja auch auf der Straße aufpassen. und laufe nicht einfach rüber.  
Du brauchst keine Angst zu haben. Vertraust du mir?
- CHRIST Gut. Aber nur eine Stunde am Tag.
- FINE Dann schalte jetzt bitte den Strom wieder an.  
Vertraust du mir?
- CHRIST ...
- FINE Wenn du wiederkommst, können wir ja auch mal was zusammen machen.  
Ja, Papa? Papa? *Der Vater ist weg.*
- FINE Wenn er mir nur einmal zuhören würde.

*Forumtheater: Fine lädt das Publikum ein, es selbst zu probieren und in ihre Rolle zu gehen. Der Darsteller von Max/Vater improvisiert dazu. Vielleicht schaffen sie es ja, dass er Verständnis hat und den Strom wieder anstellt? Variante: Max als Christopher geht auf den ersten Vorschlag einer Zuschauerin ein und der Strom geht wieder an. (Wunschbild).*

- FINE Könnt ihr mir helfen? Was soll ich sagen? Wer will ich sein?  
*Sie gibt dem/der Zuschauer/in ihre Mütze.*  
Wir spulen nochmal zurück und du redest mit meinem Vater? Ok? Max?  
Zurückspulen!

*Wenn sie es geschafft haben, weiter bei 3.1.*

*Wenn nicht, weiter mit 2.8.2.*

## 2.8.2 VARIANTE AUSTRICKSEN

*Max kommt zurück.*

- MAX Ok. Wir tricksen ihn aus.
- FINE Hast du eine Idee.
- MAX Ähm. Wir könnten ja... Nö, also im Moment nicht. Du?
- FINE Wir können ja so tun, als ob wir brav sind.  
*Übertrieben ironisch:*  
Ich bin brav. Ich mache jetzt alles richtig.
- MAX Ich auch. Ich lerne für die Schule. Und spiele mit meinen Freunden Fußball.  
Draußen natürlich.
- BEIDE Draußen spielen ist viel gesünder.
- FINE Ich bastele. Ein Geschenk für Papa.
- MAX Ich schnitze. Einen Wanderstock. So wie Opa früher.

BEIDE        Draußen spielen ist viel gesünder.  
FINE         Man atmet frische Luft.  
MAX         Man bewegt sich. Das ist gut für unsere Körper.

*Ab hier wieder natürlicher.*

FINE         Man kann mit den Füßen im Matsch stehen.  
MAX         Man kann rennen, bis man keine Luft mehr bekommt.  
FINE         Man kann auf dem Berg stehen und ganz weit schauen.  
MAX         Man kann das Meer sehen.  
BEIDE        Das Meer.

*Sounds. Plötzlich Sounds aus.*

FINE         Die Sicherung! Ich weiß, wie wir den Schlüssel finden.  
               Du weißt, wie schlecht sich Papa Dinge merken kann.  
               Er hat den Ort durch die Anfangsbuchstaben der Gegenstände gekennzeichnet.  
               So kann er sich merken, wo er den Schlüssel für den Sicherungskasten versteckt hat.  
               Er hat doch vorhin sowas gemurmelt und so Sachen zusammengestellt. Hier!

MAX         Was ist das?

FINE         Keine Ahnung. Eine Mappe.

MAX         Mappe. Das müsste dann ein M sein.

FINE         Das ist keine Mappe, das sieht eher aus wie - ein Ordner. O wie Ordner.

MAX         Das ist ein Stift. Also S.

FINE         Eine Flasche. Und ein Apfel.

MAX         Nicht essen! Vielleicht brauchen wir den noch.

FINE         Ok. Was haben wir. A. F. S. O.

MAX         Schreib mal auf.

FINE         Wieso ich?

BEIDE        Zusammen.

*Sie schreiben die Buchstaben auf und legen sie in eine Reihenfolge.*

FINE         Afso. Was soll das sein, Afso?  
MAX         Osaf. Faso. Ofsa.

*Wenn die Kinder nicht darauf kommen:*

FINE         Ich habs: Sofa!  
MAX         Der Schlüssel ist im Sofa!.

*Sie rennen zum Sofa, suchen, greifen beide danach. Fine ist schneller. Und findet den Schlüssel.*

FINE         Hier!  
MAX         Jetzt müssen wir den Sicherungskasten finden. Da ist so ein Blitz drauf.  
FINE         Habt ihr sowas hier gesehen? Kannst du mir zeigen, wo? Da!

*Sie rennen zum Sicherungskasten und schließen ihn auf, drehen die Sicherung wieder rein.*

FINE         Du musst den Schalter hier umlegen.  
MAX         Mach ich doch.

*Der Strom geht wieder an.*

### 3. PERFORMING

#### 3.1 DIE ZEITMASCHINE

FINE Wir haben es geschafft! Der Channel geht weiter.  
Und hier sind wir wieder, beim ersten Theater-Channel der Welt.  
MAX *schaut auf der Playstation nach.*  
Wir haben kein WLAN. Dafür braucht es ein Passwort.  
FINE Für den Theater-Channel brauchen wir kein WLAN. Alles geht. Hab ich doch gesagt.  
Ich weiß was. Wir hauen ab.

*Sie verschwinden. Entweder folgen ihnen die Zuschauer oder beide kommen zurück und holen sie.*

MAX Die Eltern haben uns eingesperrt. Im Keller. Weil du so viel gespielt hast.  
FINE Gar nicht.  
MAX Doch. Aber wir können entkommen.  
FINE Wir finden einen Geheimgang.  
MAX Hier lang. Der Weg führt zwischen zwei Häusern entlang.  
FINE Leise. Hier oben ist die Küche. Nicht, dass sie uns hören. Warten. Weiter!  
MAX Jetzt hier um die Ecke. Ducken! Der Gang wird flacher.  
FINE Vorsicht, die Rohre. Da! Hinter der Wand.  
MAX Was ist?  
FINE Es leuchtet.

*Sie sind angekommen.*

MAX Eine Zeitmaschine.  
FINE Sieht von außen klein aus, ist innen aber ganz groß.  
MAX Ich muss los.  
FINE Ich fliege mit. *Sie fahren.*  
Die Zeitmaschine macht uns älter. Ich bin jetzt achtzehn!  
MAX Wir landen! Kommt mit!

#### 3.2 DAS BAUMHAUS

MAX Was ist das?  
FINE Lass mal hingehen. *Sie gehen hin.*  
FINE Ein Baumhaus. Es schwebt in der Luft.  
MAX Ein Baumhaus, das schwebt?  
FINE Unsere Freunde sind auch schon da.  
MAX Auch schon alle erwachsen.

*Sie mustern das Publikum.*

BEIDE Krass.

MAX Kommt mal rüber.  
FINE Wir haben alle Konsolen. Nintendo.  
MAX PS4. Xbox. Was du willst. *Sie setzen sich. Sounds.*  
FINE Hier sind auch Katzen! Die haben auch Konsolen, guck mal! Ganz kleine!  
MAX Die spielen „Cat One“.

*Sie streicheln die Katzen/Zuschauer.*

FINE Miez, miez, miez.  
FINE Wir haben so viel zu Essen wie wir wollen. Da sind Äpfel.  
MAX Und Rosinen! Und Kekse! Wir gehen hier nie wieder weg.

*Sie essen mit den Kindern. Picknick.*

FINE Die Eltern suchen uns. Aber sie können uns nicht finden.  
MAX Jetzt machen wir den ganzen Tag, was wir wollen. 24/7.  
FINE Ja, 24/7! Was heißt das?  
MAX 24 Stunden am Tag. 7 Tage die Woche. Also immer.  
FINE Immer Pony reiten.  
MAX Immer im Wald spielen  
FINE Immer im Schnee spielen.  
MAX Immer im Bett liegen bleiben. Immer lesen.  
FINE Immer auf dem Sofa chillen.  
MAX Immer ans Meer fahren.  
FINE Immer... was kann man noch machen?

*Das Publikum ergänzt.*

MAX Immer zocken!

*Sounds. Sie erfinden ein Lied.*

FINE Vierundzwanzig sieben. Ich bin lange aufgeblieben.  
MAX Ich will nichts verpassen, meine VBucks verpassen.  
FINE Du hast mich gefragt: Was hast du nur getrieben?  
MAX Mann, ich habs dir doch geschrieben, ich bin vierundzwanzig sieben.

BEIDE Vierundzwanzig sieben, das ist nicht mal übertrieben,  
alle sind geblieben, wir sind vierundzwanzig sieben.  
Vierundzwanzig sieben, nein, wir werden 's nicht verschieben,  
alle sind geblieben, wir sind vierundzwanzig sieben. *Wdh 3x.*  
Bam!

*Max singt weiter. Fine fällt ein, dass sie zur Schule müssen. Sie stoppt, schaut Max zu.*

FINE Max! Müssen wir nicht zur Schule?  
Ich glaube, die Wirkung der Zeitmaschine lässt nach. Los, komm.  
MAX Ich will nicht.  
FINE Wir müssen!  
MAX Ich will nicht. Aaaahhhh!

FINE Denk an Frau Fleischer.

*Fine wird zu Frau Fleischer.*

MAX Frau Fleischer?

*Wie in einer Doku:*

FLEISCHER Ich sag jetzt auch mal was. Ja äh, die Schüler sind montags unkonzentriert, müde, die sind aggressiver als sonst, gereizt... Zum Beispiel dieser eine Junge, ich will jetzt keine Namen nennen, der fängt Freitag um 14 Uhr an, dann von Freitag auf Samstag durch, dann schläft er drei, vier Stunden und dann von Samstag auf Sonntag nochmal. Und dann kommt der am Montag in die Schule und ist völlig durch. Dann knallt das, auch untereinander. Ich sage das den Eltern, aber die sagen: Das ist unsere Entscheidung. Viele Eltern haben auch unterschiedliche Regeln. Oder gar keine.

*Geht wieder aus der Rolle.*

### 3.3 STEVE BLIX

MAX Vielleicht sind ja draußen auch alle ferngesteuert.  
Kennt ihr Steve Blix, den bösen Schöpfer des Universums? Er hat uns alle erschaffen und kommt aus den Löchern deiner Konsole. Wie weißer Nebel.

FINE Er ist wie ein Geist. Er ist überall!

MAX Er hat weiße Kleidung an, einen Mantel mit einem roten Pfeil...

FINE ... einen Hut und kleine Würstchen als Ohrstöpsel.

MAX Er kneift immer die Augen zusammen und guckt so. So. Und dann...

FINE Was ist?

MAX Ich habs vergessen...  
Mir fällt nichts mehr ein...  
Ich will zocken...  
Aaah!

*Die Frustration ist ansteckend. Fine befreit sich davon durch eine Idee.*

### 3.4 DER RUBIN DES GLÜCKS: WÄHLE DAS BIOM

FINE Wir können doch ein neues Spiel erfinden. Für unseren Channel. Bitte, Max.

MAX Ok. Wie soll es heißen.

FINE Es heißt...

MAX Es heißt...

FINE Es heißt... der Rubin des Glücks.

MAX Ja, klar.

FINE Wieso nicht? In diesem Spiel musst du Aufgaben lösen. Da gibt es ein Schloss.  
Du musst den Rubin des Glücks finden.

MAX Und kämpfen.

FINE Ja. Später. Am Anfang kommst du in eine neue Welt.

MAX Kommt mal alle mit in die neue Welt. Aber vorsichtig.

*Sie schleichen in den neuen Raum.*

FINE Du kannst dein Biom wählen. Wüste.  
MAX Oder Dschungel. Oder Meer.  
FINE Unter Wasser!  
MAX Wer ist für Dschungel? *Handzeichen abwarten.*  
FINE Wer ist für Wüste? *Handzeichen abwarten*  
MAX Wer ist für Unter Wasser? *Handzeichen abwarten*  
MAX ... waren die meisten.  
FINE Ok. *Sie ruft den Begriff, der gewählt wurde.*

*Licht und Sound passen sich an. Improvisation der Schauspieler zum Ort.*

### 3.5 DER RUBIN DES GLÜCKS: CHALLENGES

*Schild oder Ansage*

ZUNÄCHST MÜSST IHR AUFGABEN ERFÜLLEN, UM ZUM SCHLOSS ZU GELANGEN UND DEN RUBIN ZU FINDEN.  
IHR BRAUCHT 50 PUNKTE FÜR DAS NÄCHSTE LEVEL.  
DAFÜR HABT IHR DREI MINUTEN ZEIT!

*Spielmusik. Sie erkunden den Raum.*

*Die Spielregeln der Stationen stehen auf Schildern. Die Kinder können frei hin und her laufen und die Aufgaben erfüllen. Wenn sie einen Punkt haben, hauen sie auf einen Buzzer, so dass sich der Punktstand erhöht oder nehmen sich große Punkte, die sie abliefern.*

*Station 1*

FÜHLE DEN PULS EINES ANDEREN ZUSCHAUERS UND ZÄHLE 20 SCHLÄGE. WENN DU BEWIESEN HAST, DASS ER LEBT, BEKOMMST DU EINEN PUNKT.

*Station 2*

LAUFE AUF DEM BESENSTIEL OHNE RUNTERZUFALLEN. WENN DU ES GESCHAFFT HAST, BEKOMMST DU EINEN PUNKT.

*Station 3*

BEFÜHLE UND ERRATE EINEN DER GEGENSTÄNDE IN DER GESCHLOSSENEN BOX!  
IMMER ZU ZWEIT: EINER FÜHLT, EINER BEURTEILT. FÜR JEDEN RICHTIGEN GEGENSTAND BEKOMMST DU EINEN PUNKT.

*Station 4*

SPIELT DAS SPIEL „ICH DENKE AN...“ WENN IHR ZUSAMMEN SIEBEN BEGRIFFE GESCHAFFT HABT, BEKOMMST DU EINEN PUNKT.

*Station 5*

FASSE EINEN DER GLIBSCHIGEN DINGE AN: WENN DU ES GESCHAFFT HAST, BEKOMMST DU EINEN PUNKT.

FINE 49, 50. Wir haben 50!



„Level erreicht“-Musik.

MAX Danke! Ihr könnt euch wieder hinsetzen.

### 3.6 DER RUBIN DES GLÜCKS: EIN NEUER CHARAKTER

*Ansage oder Schild: FINDE EINEN NEUEN CHARAKTER.*

MAX Jetzt brauchen wir einen neuen Charakter. Das mach ich.

FINE Ich steuere dich.

MAX Was? Ich kann selbst laufen.

FINE Kannst du nicht. Du wirst gesteuert. Los!

MAX Ok. Ich bin leer. Gib mir einen Skin.

FINE Mal sehen. *Sie rollt einen Garderobenständer herein.*

Was soll ich nehmen? Das ist gut.

MAX Spinnst du?

*Sie sucht mit den Kindern einen Skin für Max aus.*

MAX Ich habe einen Skin. Aber keinen Namen.

FINE Wie soll er heißen? Mach du einen Vorschlag. Ist das ein Name aus der Klasse?  
(*Falls ja: Keinen Namen aus der Klasse. Sag du einen anderen.*) Ok.

Er heißt „*Was das Kind sagt*“.

MAX Ich bin „*Was das Kind sagt*“.

FINE Das Spiel beginnt. Geh nach rechts. *Max läuft nach rechts.*

Nach links. *Max läuft nach links. Stoppt.*

MAX Was soll das werden.

FINE Ich muss erst mal testen. Spring.

MAX Was?

FINE Spring! *Max springt.* Sehr gut.

### 3.7 DER RUBIN DES GLÜCKS: ÜBERWINDE DEN WÄCHTER

*Ansage oder Schild: FINDE DEN SCHATZ: ER IST IM SCHLOSS.*

FINE Der Schatz ist im Schloss.

MAX Ist da jemand?

FINE Ein Wächter.

MAX Ich schleiche mich von der Seite an.

FINE Hey. Ich muss dich erst steuern.

MAX Mach.

FINE Ok. Schleichen. Links. Rechts.

*Max schleicht um die Ecke, geht ab. Der Wächter erscheint als Bild.*

STIMME WÄCHTER *gesprochen von Max*

Jemand will in das Schloss. Aber das wollen viele.

FINE Wer bist du?

WÄCHTER Ich bin der, den du überwinden musst. Ich bin deine verschlossene Tür.  
Ich bin deine Prüfung.  
FINE Was muss ich tun?  
WÄCHTER Du kannst a) kämpfen, b) mich überraschen, c) mir einen Witz erzählen oder d) neue Tänze erfinden.  
FINE Was soll ich machen? *Die Kinder rufen durcheinander. Zu einem Zuschauer*  
Sag du mir, was ich tun soll.

### 3.7.1 KÄMPFEN

FINE Kämpfen, ok. Ich habe keine Waffe.

*Max taucht plötzlich als Wächter auf.*

WÄCHTER Nimm das. *Wirft ihr einen Stock zu.*  
FINE Max!  
WÄCHTER Ich bin nicht Max. Ich bin der Wächter. Du musst gegen mich kämpfen.

*Sie kämpfen mit Stöcken. Extreme Zeitlupe, dann immer schneller. Plötzlich*

WÄCHTER Du kannst mich nicht besiegen! *Hohngelächter. Er verschwindet.*  
FINE Wo ist er?

*Der Wächter erscheint wieder als Bild.*

WÄCHTER Ich bin hier! Probiere es nochmal.  
Du kannst a) kämpfen, b) mich überraschen; c) mir einen Witz erzählen oder d) neue Tänze erfinden.

### 3.7.2 WITZ ERZÄHLEN

FINE Ich erzähle einen Witz. Weiß jemand einen Witz?  
Du? Komm mal nach vorne.

*Ein Kind kommt zum Mikro und erzählt einen Witz.*

*(Falls keiner einen weiß oder keiner erzählen will:*

FINE Ich weiß einen. Was ist braun und sitzt im Gefängnis? Eine Knastanie.)

WÄCHTER Hahaha. Und jetzt? Du kannst a) kämpfen, b) mich überraschen;  
c) mir einen Witz erzählen oder d) neue Tänze erfinden.

FINE Das hat nicht geklappt. Was machen wir jetzt?  
*Zu einem Zuschauer* Sag du mir, was ich tun soll.  
*Sie nimmt den Tipp an und entscheidet.*  
Ok. Überraschen. / Ok. Tänze erfinden.

### 3.7.3 ÜBERRASCHEN

*Sounds. Lichtwechsel. Max taucht als Wächter auf.*

FINE Max!

WÄCHTER Ich bin nicht Max. Ich bin der Wächter.

FINE Äh. Wenn deine Hand größer ist als dein Gesicht, hast du gewonnen.

WÄCHTER Hä?

*Er nimmt die Hand vor sein Gesicht. Fine schleicht an ihm vorbei, steht hinter ihm.*

WÄCHTER Wo bist du? Wie bist du da hingekommen?

FINE Ich bin hier! Du konntest mich nicht stoppen. Bam!

*Der Wächter zerfällt.*

WÄCHTER Du hast mich besiegt. Ich schmelze.

FINE Max! Komm! Schnell weiter.

### 3.7.4 ERFINDE NEUE TÄNZE

FINE Ok. Wir erfinden neue Tänze. Wie heißt du? *Zuschauerin sagt ihren Namen.*  
Ok. Du erfindest einen neuen Tanz. Ich helfe dir. *Zuschauerin zeigt eine Bewegung.*  
Meinst du so? *Macht sie nach.* Hey, Wächter, hier ist unser neuer Tanz.  
Das ist der xy-Tanz (*Namen erfinden*). Wir tanzen ihn ganz. *Sie tanzen.*  
Noch einen anderen. Wie heißt du? Und wie geht dein Tanz?  
Das ist der yx Tanz. Wir tanzen ihn ganz. Das ist der yx Tanz (*Namen erfinden*).  
Wir tanzen ihn ganz.  
Jetzt alle Tänze nacheinander. Erst der xy-Tanz, dann der yx Tanz. *Usw.*

*Sie hängt die Tänze aneinander. Alle tanzen mit. Der Wächter wackelt.*

WÄCHTER Du hast mich besiegt. Ich schmelze.

FINE Max? Wartet, ich schaue mal nach. Kommt mit!

### 3.8. DER RUBIN DES GLÜCKS: PARCOURS

MAX Das ist ein Parcours. Steuer mich!

FINE *steuert ihn.*

MAX Komm du auch.

FINE Ich kann nicht. Ich komme nicht weiter.

Ihr müsst mich steuern. *Zu einer Zuschauerin* Du steuerst mich.

*Die Zuschauer steuern Fine. Das dauert eine Weile. Schließlich sind sie da.*

FINE Geschafft! Danke! Ich sehe den Rubin!

*Lichtwechsel. Der Rubin erscheint.*

### 3.9 ENTDECKE DEINE SEELE IM RUBIN

STIMME Ich bin dein Endgegner.  
FINE Sollen wir dir auch einen Witz erzählen?  
STIMME Nein. Du musst deine Seele im Rubin entdecken. Du musst erleben, was dich unglücklich macht. Ich bin die Angst. Entdecke deine Seele im Rubin.

*Sounds. Max und Fine sehen ihre Angst im Rubin. Der Rubin blendet sie von oben. Fine wird am Boden geblendet, Max versucht, sich durch Klettern zu entziehen.*

FINE Ich sehe meine Seele im Rubin.  
Ich sehe mich, allein, unglücklich in meinem Zimmer, während Mama und Papa unten streiten.

STIMME Entdecke deine Seele im Rubin!

MAX Ich sehe meine Seele im Rubin.  
Ich sehe mich, auf der Brücke, 42 Meter über der Straße.  
Ich habe ein Geheimnis.  
Alle sind von dieser Brücke gesprungen. Also fast alle.  
Ich bin nicht gesprungen.  
Ich habe gelogen.

STIMME Entdecke deine Seele im Rubin!

FINE Was mich unglücklich macht.  
Die Zeit, in der sich meine Eltern immer gestritten haben.  
Das war im Urlaub. Im Strandhaus.  
Einmal haben sie sich so gestritten, dass ich keinen Gutenachtkuss gekriegt hab.  
Ich war oben und habe sie unten schreien gehört.

STIMME Entdecke deine Seele im Rubin!

MAX Als ich oben stand, hatte ich auf einmal Angst.  
Meine Knie haben gezittert. Ich dachte, ich muss sterben, wenn ich springe.  
Der Mann am Seil hat mich komisch angeschaut.

FINE Ich musste richtig weinen. Ich wollte ihnen sagen, sie sollen aufhören und gleichzeitig wollte ich ganz weit weg sein. Ich wollte mir eine neue Familie suchen oder in eine Welt, in der nur ich bin. Ich und vielleicht noch Lucky. Und Max.  
Ich hatte das immer in meinem Kopf.

MAX Ich... ich kann das nicht. Ich kann nicht springen. Der Mann hat mich wieder losgemacht. Und mir eine andere Stelle gezeigt. Ein Klettergerüst. Es war nur halb so hoch. Und da bin ich dann gesprungen. Weil ich der Letzte in der Reihe war, hat es auch niemand gemerkt. Ich hab niemand davon erzählt.

STIMME Entdecke deine Seele im Rubin!

FINE Ab dem Tag habe ich beschlossen, niemals mehr glücklich zu sein.  
Nicht in dieser Welt. Es geht einfach nicht. Ich kauere mich in meinem Bett zusammen. Mache mich ganz klein. So kann mich niemand finden.

### 3.10 DER RUBIN DES GLÜCKS: MAX STÜRZT AB UND FINE GEWINNT

*Max klettert.*

MAX Fine! Du darfst nicht da unten bleiben. Fine, ich bin hier.  
Ich klettere auf den Endgegner und lenke ihn ab.

Wenn du gewinnst, gewinne ich auch. Ich tus jetzt. Aaahh! *Er stürzt ab.*  
FINE Die Angst ist weg. Ich muss was machen. Ich geh da jetzt rein.  
Ich kann das. Ich kann das! Da ist der Rubin.  
Eben war er noch ganz groß, jetzt ist er plötzlich klein.  
Ich hab ihn! Ich habe den Rubin! Max!

*Sie hält den Stein in der Hand. Die Effekte sind plötzlich weg.*

FINE Max? Max!

#### 4. NEXT LEVEL

##### 4.1 DAS IST EIN NOTFALL

*Sie findet Max. Er bewegt sich nicht und blutet,*

FINE Was ist los? Max, hörst du mich?  
Max hör auf damit. Jetzt komm schon, du kannst mich nicht reinlegen.  
Steh auf. *Er bleibt weiter liegen.*  
Max, das ist ein Spiel. Was soll ich machen? Ich muss Hilfe holen. Ich muss jemand anrufen. Er hat mir doch was dagelassen. Für den Notfall. Wo ist das nochmal?  
*Sie findet das Telefon mit Wählscheibe und holt es.*  
Da ist ein Zettel mit Papas Nummer im Büro.  
Fünf vier drei eins eins. Wie geht das? Kann mir mal jemand helfen?

*Eine/ Zuschauer/in kommt und hilft ihr mit der Wählscheibe.*

FINE Fünf vier drei eins eins. Danke!

*Sie wählt. Es klingelt.*

CHRIST Christopher Wegener.  
FINE Papa? Hier ist Fine. Kannst du kommen? Es ist was mit Max.  
CHRIST Was ist mit Max?  
FINE Er ist gestürzt. Ich weiß auch nicht. Überall Blut. Papa, das ist ein Notfall.  
CHRIST Gut. Ich komme. Warte auf mich. Fass nichts an.

*Statt dem Darsteller liegt jetzt eine Max-Puppe da, was aber niemand bemerkt hat.  
Fine wartet. Endlich kommt Papa.*

##### 4.2 VATER BRINGT MAX INS KRANKENHAUS

FINE Papa!  
CHRIST Max! Max, hörst du mich?  
FINE Er ist gestürzt. Ich weiß auch nicht.  
CHRIST Ist der Strom wieder an? Was habt ihr gemacht?  
FINE Gespielt.

CHRIST Wir müssen ihn ins Krankenhaus bringen.  
 Ich muss ihn ins Krankenhaus bringen. Du bleibst hier.

FINE Alleine?

CHRIST Wir rufen einen Krankenwagen. Da darf immer nur einer mitfahren.  
 Das xy Hospital (*Name eines Krankenhauses in der Nähe einfügen*) ist auch nichts für dich. Vielleicht ist es ja nicht so schlimm und wir sind bald zurück, Schatz.

FINE Aber... wenn mir etwas passiert?

CHRIST Fine!

FINE Kann doch sein. Gib mir Max Handy.

CHRIST Hab ich im Büro vergessen.

FINE Mann, Papa! Vergisst du auch mal deinen Kopf?

CHRIST Ok, Fine. Ich gebe dir jetzt mein Smartphone.  
 Dann kannst du im Notfall Mama auf Handy erreichen.  
 Und die sagt dann mir Bescheid. Ausnahmsweise. *Er gibt es ihr.*

FINE Du kannst mir vertrauen.

CHRIST Wünsch uns Glück. *Ab.*

FINE Viel Glück, Max!

#### 4.3 FINE SCHLÄGT SICH DURCH

FINE Was mache ich jetzt? Soll ich warten, bis sie wiederkommen?  
 Sicher ist es besser, wenn ich warte.  
 Was soll am Warten gut sein?  
 Max braucht mich.  
 Ich bin nur ein kleines Kind.  
 Ich bin nur ein kleines Kind.  
 Ich bin zu klein, um im Krankenwagen mitzufahren.  
 Ich bin zu klein, um ein eigenes Smartphone zu haben.  
 Ich bin einfach zu klein für diese Welt.  
 Ich bin überhaupt nicht zu klein.  
 Ich bin fast zehn.  
 Ich will nicht hier rumwarten. Ich will mit. Ich gehe allein ins Krankenhaus.  
 Weiß jemand, wie das Krankenhaus heißt? Ich habs vergessen.

*Ein Kind sagt es ihr: xy Hospital (Name eines Krankenhauses in der Nähe).*

FINE Ich weiß nicht, wo das ist. Weiß jemand, wie man das rauskriegt?  
 Kann mir jemand helfen?

*Sie sucht ein Kind aus, das ihr hilft, das Krankenhaus zu googlen. Das Display wird projiziert.*

FINE Da kann ich hinlaufen. Danke. Hat das auch eine Kamera?  
 Kannst du mir zeigen, wo? Danke.  
 Ich mache die Kamera an, dann könnt ihr mich sehen, ja?

#### 4.4 FINE AUF DEM WEG

*Sie geht aus dem Raum, die Zuschauer bleiben allein zurück. Man sieht Fine auf der Projektion.*

*Sie filmt abwechselnd sich und den Weg zum Krankenhaus.*

FINE Jetzt bin ich draußen. Entschuldigung? Können Sie mir sagen, wo das xy Krankenhaus ist? Danke! Jetzt noch hier lang. Da die Treppe hoch. Ich laufe am Glaskasten am Empfang vorbei. Das Krankenhaus ist groß. Es gibt so viele Flure, so viele Zimmer, so viele Betten. Wie soll ich Max da finden? Ich habe eigentlich keine Chance, also laufe ich einfach drauf los. Ich lasse meinen Rücken für mich denken. Ich stelle mir vor, dass mich Max an einem Seil zu sich zieht, er steuert mich, ich laufe wie blind, plötzlich wird es wärmer und heller und ich stehe vor der Tür. *Sie liest* Nr. 5. Ich klopfe.

#### 4.5 FINES FINALE

*Bühnenraum. Max kommt und legt sich auf ein Podest. Fine klopft von außen an der Tür. Sie öffnet die Tür und kommt wieder in den Raum zurück. Sie filmt weiter, das Livebild wird übertragen.*

FINE Das Erste, was ich sehe, ist Max. Und dann alle anderen: meinen Vater, meine Mama, sogar meine Mama Sina. Komischerweise auch der Wächter aus dem Spiel. Oder ist das ein Freund von meiner Mama? Die Leute, die mir bei der Brücke geholfen haben, unsere Nachbarin, Frau Fleischer... Könnt ihr mal hier zum Bett kommen? Kannst du mal filmen?

*Sie gibt das Smartphone einem Zuschauer.*

FINE Mein Vater, meine Mama, der Wächter, die Leute von der Brücke, die Nachbarin, Frau Fleischer...

*Sie gibt ihnen Requisiten, die jeweils für eine Rolle stehen. Das Bild steht.*

FINE *zu dem Kind, das Sinas Requisit trägt*  
Mama! Schön, dass du da bist.  
*Zu dem Kind, das Christophers Requisit trägt*  
Papa? Mein Vater hat mich erst böse angeschaut. Guck mal böse.  
Sei nicht sauer, Papa. Ich kann in vielen Welten glücklich sein.  
Bei dir und Mama. Im Netz und in echt.  
Du brauchst keine Angst zu haben. Du kannst mir vertrauen. Ich bin bald zehn.  
Vertraust du mir? *Sie wartet die Antwort des Zuschauers ab. Hoffentlich sagt er ja...*  
*Sie improvisiert zu der Antwort.*

MAX Alle waren da. Fast jeder hat mir was mitgebracht.  
Einen Schokodonut. Rosinen!  
Und die Nachbarin, die früher in unserer Straße gewohnt hat. Sie hatte uns auch etwas mitgebracht.

FINE Lucky?

MAX Nicht hierher, das ist nicht erlaubt. Hier.

*Er zeigt Fine ein Foto, dass den Labrador Lucky zeigt.*

FINE Lucky!

MAX Mama hat ihn gefunden. Vielleicht kommt er wieder zu uns.

Sie hat gesagt: „Muss ich mir halt öfter die Nase putzen.“

*Die Zuschauerin, die Mama spielt, sagt es.*

FINE *drückt das Foto an sich* Lucky! Danke, Mama. *Umarmt sie.*  
MAX Komm, wir machen ein Foto. Alle zusammen. Was sagen wir?  
FINE Das neue Wort für glücklich.

*Alle sagen das neue Wort für glücklich.*

FINE *nach vorne* Als wir dort alle zusammen in dem Krankenzimmer waren, in Max' Krankenzimmer, mein Vater, meine Mutter, der Wächter, die Leute von der Brücke, die Nachbarin, Frau Fleischer, ich meine, als wir wirklich dort waren, als wir alle da waren, live, da war ich zum ersten Mal an diesem Tag, zum ersten Mal seit langem richtig glücklich.  
Max?  
MAX Fine!  
FINE Hier. *Sie gibt Max den Rubin.*  
MAX Der Rubin. Du hast den Endgegner besiegt.  
FINE Ich hab erst gar nicht kapiert, wie gut ich war. Es war nicht dein Fehler. Du warst mutig. Kommst du wieder nach Hause?  
*Nach vorne* Für einen Moment dachte ich, der Rubin hat ihn geheilt und er kommt sofort mit uns. In Wirklichkeit dauerte es noch drei Wochen. Aber dieser eine Moment - wir alle zusammen am Krankenbett von Max - den werde ich nie vergessen. Das war einfach nur...  
BEIDE *leise und glücklich* Bam!

## 5 TIME

*Zeitanzeige. Es sind nur noch 20 Sekunden übrig.*

FINE Die Zeit!  
MAX Gleich zu Ende.  
FINE Vielen Dank. Setzt euch schnell. Legt die Sachen dahin.

*Sie rennen zu den Ausgangspositionen zurück.*

FINE Danke, dass ihr bei unserem Kanal dabei wart. Ohne euch hätten wir das nie geschafft.  
MAX Der erste Theater-Channel der Welt. Subscribed und lasst ein Abo da.  
FINE Das war...  
BEIDE Bam! Ich bin glücklich.

*Sie gehen wieder in die Ausgangspositionen vom Anfang.  
Ende.*

*Nach dem Schlussapplaus gehen die Darsteller aus den Rollen und sind noch eine Weile da, während sich die Kinder im Raum aufhalten, als „Nachspiel“.*